



Nachrichtenblatt

Nummer: 33



Dezember 2019

Herausgegeben

vom

Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule

Haldensleben e.V.

Sehr geehrte Freunde des Schulvereins, liebe Vereinsmitglieder,

frisch gedruckt halten Sie die nunmehr 33. Ausgabe des Nachrichtenblattes für ein bewegtes Jahr 2019 in Ihren Händen. Wir als Autoren und Organisatoren hoffen, dass die ausgewählten Beiträge interessant sind und gleichzeitig die Arbeit des Vereinsvorstands im Hintergrund beleuchten.

So finden sich spannende Artikel über das Geschehen an der Fachschule für Landwirtschaft, Eindrücke von Aktivitäten der Landjugend, sowie Bilder aus Fachexkursionen wieder. Viel Spaß bei der Lektüre verbunden mit besten Wünschen für das neue Jahr 2020.

Ihr Vorstand.

Inhalt

- Erstmals haben Frauen das Sagen
- Ökologie rückt mehr in den Focus
- Auf zu neuen Ufern im Öko-Landbau
- Von der Feier in den Ernteeinsatz
- Auszeichnung für sehr gute schulische Leistungen
- Empfang zum Schuljahresabschluss
- „Europa-Tag“ an der Landwirtschaftsschule
- Gemeinsames Frühlingsfest
- Antworten auf Klimawandel
- „Grüne Berufe #landgemacht“
- Unser Team beim 34. Berufswettbewerb der deutschen Landjugend
- Christoph Knopf und Jan Fahrenkamp bundesweit vorn
- Fachschule für Landwirte ist umgebaut
- Erntekrone schmückt Foyer
- Exkursionen 2019
- „Kalimandscharo“ Zielitz Juli 2019
- Personelle Informationen

Erstmals haben Frauen das Sagen

Weibliche Doppelspitze an der 113 Jahre alten Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben

Mit Andrea Fritzsche und Anne Neuschränk stehen erstmals zwei Frauen an der Spitze der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben. Und beide haben sich so einiges für die Zukunft vorgenommen.

Von Jens Kusian

Haldensleben / Das Jahr 2019 startet an der Haldensleber Fachschule für Landwirtschaft mit einem Novum: Erstmals in der 113-jährigen Geschichte der Bildungseinrichtung steht eine Frau an ihrer Spitze. Oder besser gesagt, zwei Frauen. Denn zum ersten Mal gibt es auch offiziell eine stellvertretende Schulleiterin. In ihre neue Aufgabe als Schulleiterin hat Diplom-Agrarpädagogin Andrea Fritzsche schon im vergangenen Jahr hineinschnuppern können. Nach dem Weggang von Michael Springer hatte sie im April 2018 kommissarisch die Schulleitung übernommen. „Einer musste es ja machen“ meinte sie lachend.

Im August ist die Schulleiterstelle dann offiziell ausgeschrieben worden. Andrea Fritzsche hat sich beworben und den Zuschlag erhalten. „Es ging auch darum, über einen längeren Zeitraum eine gewisse Kontinuität für die Zukunft der Schule zu bekommen“ nennt sie ihre Beweggründe. Viele ihrer Kollegen gehen mittelfristig in Rente, die anderen sind noch zu jung für diesen Posten. „Eine Voraussetzung war, dass man als Schulleiter mindestens eine fünfjährige Lehrpraxis vorweisen muss. Die konnten unsere jüngeren Kollegen noch nicht vorweisen“, so die Pädagogin, die mit 50 Jahren noch ein wenig Zeit bis zum Ruhestand hat.

Für die anstehenden Herausforderungen steht ihr Anne Neuschränk zur Seite. Sie ist seit dem 1. Januar die stellvertretende Schulleiterin. Diesen Posten hat es so offiziell bislang auch nicht an der Schule gegeben. „Das ist aber lediglich eine Zusatzaufgabe, ansonsten bin ich in erster Linie Lehrkraft für Betriebswirtschaft, Mathematik und Mitarbeiterführung“, sagt die 27-Jährige. Die studierte Agrarwissenschaftlerin hatte sich beim Amt für Landwirtschaft, Forsten und Flurneuordnung in Stendal schon ein wenig im Verwaltungsbereich umschaun können, bevor sie im August 2017 nach Haldensleben kam.

Von ihren Kollegen erfährt Andrea Fritzsche die Unterstützung, die sie benötigt: „Ich bin ja körperlich eingeschränkt, doch die Kollegen helfen immer.“ Denn zu ihrem Leidwesen ist die Schule nicht barrierefrei. „Wir arbeiten aber dran, auch wenn es ein langer Weg werden wird“, hat die Schulleitung schon ein künftiges Ziel festgemacht.

Darüber hinaus möchte sie die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Fachschülern weiter stärken. So sollen sie das Curriculum – ein Lehrplan oder Lehrprogramm, dass auf einer Theorie des Lehrens und Lernens aufbaut – gemeinsam erarbeiten. „Wir wollen die Fachschüler stärker in die Ausrichtung der Fachschule einbinden“, plant die Leiterin.

Doch auch mittelfristig gebe es einiges zu tun, ist sie überzeugt. Angesichts der Kollegen, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen, hofft sie auf Referendarplätze für angehende Lehrkräfte. Denn dies sind vor allem Quereinsteiger. „Die Studienrichtung Agrarwissenschaften gekoppelt mit Lehrkraft sei zu einem Auslaufmodell geworden“, bedauert Andrea Fritzsche. Sie selbst möchte sich auch nicht aus dem Unterricht zurückziehen. „Ich bin immer noch lieber Lehrerin als Schulleiterin“, gesteht sie.

Vor sinkenden Schülerzahlen hat sie dagegen keine Angst. Derzeit lernen knapp 140 Fachschüler an der Fachschule, laut Fritzsches Tendenz steigend. „Landwirtschaft ist wieder spannend und interessant geworden, besonders auch im Hinblick auf die Ökoschiene“, so ihre Erfahrung. Dazu suchen viele landwirtschaftliche Unternehmen Nachfolger für die Betriebsleitung. Auch die werden in Haldensleben ausgebildet.



Andrea Fritzsche (rechts) ist die neue Leiterin der Fachschule für Landwirtschaft. Ihr zur Seite steht Anne Neuschränk. Erstmals in der 113-jährigen Geschichte der Schule stehen damit zwei Frauen an der Spitze der Einrichtung.

Ökologie rückt mehr in den Fokus

Haldensleber Fachschule für Landwirtschaft hat einen neuen Lehrplan entwickelt

Bei einem Tag der offenen Tür haben Lehrer der Haldensleber Fachschule für Landwirtschaft potentielle Schüler über die Möglichkeiten an der Bildungseinrichtung aufgeklärt. Dabei ging es auch um den brandneuen Bildungsgang mit Schwerpunkt auf ökologischen Landbau.

Von Julia Schneider

Bildungseinrichtungen müssen mit der Zeit gehen und sich neuen Gegebenheiten stets flexibel anpassen. Das trifft in besonderem Maße auch auf die Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben zu, denn auf dem Gebiet der Landwirtschaft gibt es ständig Neuigkeiten. Gerade zur Zeit tut sich dort viel. Die Landwirtschaftsschule in Haldensleben hat deshalb in den letzten Monaten ihren Lehrplan komplett überarbeitet. Das erläuterte die stellvertretende Schulleiterin Anne Neuschrank bei einem Tag der offenen Tür am Wochenende. Zum einen wollte man damit wegrücken von dem Unterricht nach bestimmten Fächern und hin zu Lernfeldern, um handlungsorientierter agieren zu können. Anne Neuschrank erklärt das Vorhaben am Beispiel Stallbau. Bisher sei dieses Thema beispielsweise im Mathematikunterricht behandelt worden, wo die Fläche eines Stalles ausgerechnet wurde. Ging es um einen anderen Aspekt des Stallbaus, wurde dieser in einem anderen Unterrichtsfach diskutiert. Wenn der Stallbau nun ein Lernfeld werde, würden alle Aspekte fächerübergreifend behandelt werden. Der neue Lehrplan liege laut Anne Neuschrank bereits zur Prüfung im Bildungsministerium, wenn alles gut geht, soll ab dem kommenden Schuljahr danach gearbeitet werden. Dann kommt auch ein weiterer Aspekt zum Tragen. Während Schülerinnen und Schüler sich derzeit in Stufe I zum staatlich geprüften Wirtschaftler und in Stufe II zum staatlich geprüften Betriebswirt ausbilden lassen können, können sie diese beiden Abschlüsse in Zukunft auch mit dem Schwerpunkt ökologischer Landbau absolvieren. Denn der Fachschulbildungsgang „Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft, mit dem Schwerpunkt ökologischer Landbau“, der künftig in der Berufsbildenden Schule in Salzwedel angeboten wird, ist an der Fachschule in Haldensleben angesiedelt. Und auch in der neuen Ausrichtung des Lehrplanes der Landwirtschaftsschule spielen Themen wie Ökologie und Nachhaltigkeit eine große Rolle. Bei der Neuausrichtung der Ausbildung hat sich die Fachschule nahe an der Praxis orientiert, war im Gespräch mit Landwirten, um zu erfahren, was sie aktuell als wichtig bei der Ausbildung erachten, was sie von den künftigen Absolventen erwarten. Um einen Ausbildungsplatz in der Bildungseinrichtung zu erhalten, benötigen Bewerber einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf der Landwirtschaft, einen Berufsschulabschluss, mindestens ein Jahr Praxis im erlernten Beruf oder einen Berufsschulabschluss und eine einschlägige Berufstätigkeit von fünf Jahren. Die Stufen I und II können sowohl innerhalb von zwei Jahren als auch in Teilzeitausbildung verteilt auf drei Winter absolviert werden. Darüber, für welchen Schüler welche Möglichkeiten die besten sind, konnten sich die Teilnehmer am Sonnabend informieren. Lehrkräfte führten an diesem Tag durch die Schule, zeigten Wohnheim und auch eine selbst konzipierte Ausstellung und gaben bei Einzelgesprächen vor allem individuelle Beratung.



Bei einem Tag der offenen Tür haben die Lehrkräfte der Haldensleber Fachschule für Landwirtschaft über die Möglichkeiten der Einrichtung informiert. Foto: Julia Schneider

Weitere Informationen zur Fachschule für Landwirtschaft, die übrigens 1906 als landwirtschaftliche Winterschule gegründet wurde, gibt es im Internet unter www.fshdl.de.

Auf zu neuen Ufern im Öko-Landbau

Außenstelle der Haldensleber Fachschule startet Mitte August in Salzwedel

Zum Start ins neue Ausbildungsjahr erfüllt sich an den Berufsbildenden Schulen in Salzwedel (BBS) ein lang gehegter Wunsch. Nach einer langen Anlaufzeit startet dort dann der Bildungsgang „Ökologischer Landbau“. Dabei gibt es eine sehr enge Kooperation mit der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben.

Von Antje Mewes



An den Salzwedeler Berufsbildenden Schulen startet im August eine Fachschule für Ökolandbau. Foto: dpa

Salzwedel/Haldensleben | Die Lehrer, die an der Berufsschule Salzwedel die landwirtschaftliche Ausbildung übernehmen, freuen sich schon auf den Start der zweijährigen Fachschule mit ökologischer Ausrichtung, versichert die Koordinatorin für diesen Bereich, Sigrun Pawelzik.

Der Unterricht sei detailliert vorbereitet, die didaktische Planung abgeschlossen. Die Berufsschulpädagogen haben entsprechende Fortbildungen zu den fachlichen Themen des Ökolandbaus besucht, berichtet Pawelzik. Das Ganze in enger Abstimmung mit den Kollegen der Fachschule in Haldensleben. Salzwedel wird künftig ein Standort der Einrichtung sein, heißt es aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (MULE) auf Anfrage der Volksstimme.

Viele fachliche Themen überschneiden sich mit denen, die auch in der konventionellen Landwirtschaft gelehrt werden, erklärt Pawelzik. Beispielsweise in der Betriebswirtschaftslehre, Mitarbeiterführung, schwerpunktmäßig auch in Tierhaltung und Pflanzenbau. Mitte August geht es los. Eine Klasse kann bis zu 20 Schüler haben. Bislang gibt es drei Bewerbungen, informiert das Ministerium.

„Der Bildungsgang muss sich erst etablieren“, sagt die amtierende Schulleiterin Anerose Rohde. Dass er eine Zukunft hat, daran zweifelt an der Salzwedeler BBS niemand. Schon 2013 hatten Lehrer und Leitung einen Vorstoß dahingehend gewagt. Die Umsetzung verzögerte sich immer wieder. Vom Bildungsministerium wurde der Bedarf angezweifelt. Als zweiter Punkt wurde angeführt, dass die parallele Einrichtung eines Fachschulbildungsganges in Salzwedel den Fachschulstandort Haldensleben gefährden oder schwächen könnte. Allerdings ist das Vorhaben Bestand des Koalitionsvertrages der Landesregierung. Vor allem Grünenpolitiker haben sich für die Fachschulausbildung in Salzwedel eingesetzt.

Inzwischen ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bildungs- und Landwirtschaftsministerium zur Übertragung des Bildungsganges einschließlich der personellen Absicherung unterzeichnet worden. Auch ein Nutzungsvertrag zwischen dem Altmarkkreis als Schulträger und dem MULE wurde abgeschlossen, informiert dessen stellvertretende Pressesprecherin Jenny Henniger.

Noch bis zum Start der Ausbildung am 15. August können sich Interessenten für die Fachschule bewerben. Anmeldungen sind an die Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben, Telefon 03904/485 80, oder die Berufsbildenden Schulen des Altmarkkreises Salzwedel, Telefon 03901/858 00, zu richten.

Christoph Knopf blieb nach der Zeugnisübergabe noch kurz im Kreise seiner Kommilitonen und Lehrer, dann ging es für den Junglandwirt zurück auf den heimischen Betrieb und dort direkt auf den Mähdescher. In der Lödderitz & Breitenhagen GbR, einem 1.400-ha-Markfruchtbetrieb mit Sitz in Lödderitz im Salzlandkreis, führt Christoph Knopfs Vater Bernd die Geschäfte. Der Junior ist dort seit Anfang Juli Mitgesellschafter.

Seit vergangener Mittwoch hat Christoph Knopf das Abgangszeugnis der zweijährigen Fachschule Agrartechnik – Schwerpunkt Landbau – in der Tasche. Seine Fortbildung absolvierte er an der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben. Für den Abschluss als staatlich geprüfter Techniker für Agrartechnik mit dem Schwerpunkt Landbau muss er nun noch ein einjähriges gelenktes Praktikum absolvieren. Seine Qualifizierung umfasst neben der Ausbildungsbefähigung (ebenso wie der Abschluss der Fachschule in Stufe II zum Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt) zusätzlich auch den Erwerb der Fachhochschulreife.

Vor neuen Aufgaben

Zusammen mit Christoph Knopf, der mit einem Notendurchschnitt von 1,0 zum Jahrgangsbesten avancierte, erhielten Mitte voriger Woche in Haldensleben 68 Absolventen und Absolventen der Fachschule ihre Abschlusszeugnisse (33) bzw. Abgangszeugnisse (35). Übergeben wurden diese feierlich im Mehrzweckgebäude des Bereichs Weiterbildung der Schule in der Bornschen Straße. Die meisten Schülerinnen und Schüler nahmen ihre Dokumente im Beisein von Eltern und Verwandten sowie Gästen persönlich in Empfang, einige hatten sich wegen der laufenden Getreideernte in den Betrieben entschuldigt.

Schulleiterin Andrea Fritzsche, seit Ende vorigen Jahres offiziell in diesem Amt, sagte bei der Verabschiedung der jungen Leute in die Betriebe bzw. Praktika: „Vor Ihnen stehen jetzt neue, größere Herausforderungen“. Gleichwohl sieht die Diplom-Agrarpädagogin die Absolventen nach erfolgreich abgeschlossener beruflicher Weiterbildung dafür gerüstet. Auch der Weg zu weiteren, höheren Abschlüssen sei geebnet.

Fritzsche bescheinigte ihren Schützlingen, sowohl an Wissen zugelegt zu haben als auch als Persönlichkeiten gereift zu sein. Sie gratulierte im Namen aller Pädagogen und Mitarbeiter der Schule und sprach der gesamten Belegschaft einen herzlichen Dank für deren engagierte Arbeit

Von der Feier in den Ernteeinsatz

Die Absolventen der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben erhielten ihre Zeugnisse / Gute Chancen für weiteren Berufsweg



FOTOS: DETLEF FINGER



aus. Ein besonderes Lob richtete sie an diejenigen Absolventen, die sich neben dem Unterricht ehrenamtlich engagierten, sei es bei der Erarbeitung des neuen Curriculums (Lehrplan), beim Demokratieprojekt oder dem Betreiben des Schulclubs. Sie warb zugleich um Beitritte zum Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben, der die Tradition der seit 1906 bestehenden Einrichtung bewahrt und die Schule unterstützt.

Drei Stellen neu besetzt

Einige der geladenen Gäste gaben den Absolventen neben ihren Glückwünschen auch Ratschläge mit auf den weiteren beruflichen Weg oder äußerten sich zu neuen Entwicklungen an der Fachschule. So dankte Hans-Jürgen Schulz, Abteilungsleiter im Agrarministerium, für das Engagement bei der Einrichtung des Fachschulstudienganges Ökolandbau am Standort Salzwedel, der mit dem Schuljahr 2019/2020 starten soll. Er verwies zudem auf die Besetzung von drei zusätzlichen Fachlehrerstellen im vorigen Jahr. Die Haldensleber Schule mit zuletzt 126 Schülern zählt nun einschließlich ihrer Leitung (seit Jahresbeginn verfügt die Einrichtung mit Anne Neuschrack erstmals auch über eine stellvertretende Schulleiterin) genau ein Dutzend Lehrerinnen und Lehrer.

Die Glückwünsche des landwirtschaftlichen Berufsstandes in Sachsen-Anhalt überbrachten Jo-

chen Dettmer, Präsident des hiesigen Bauernbundes, und Marcus Rothbart, Hauptgeschäftsführer des Bauernverbandes. Prof. Dr. Falko Holz, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG), zu der die Fachschule gehört, sieht sich in seiner Funktion in der Pflicht, gute Bedingungen für die Ausbildung von Fach- und Führungskräften zu gewährleisten und für attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote an der LLG zu



Schulleiterin Andrea Fritzsche (vorn) überreichte den Absolventen die Zeugnisse gemeinsam mit den jeweiligen Klassenlehrern bzw. -Lehrerinnen, hier Renate Bock.

Insgesamt 68 junge Frauen und Männer beendeten in diesem Jahr die Fachschule in Haldensleben.



Christoph Knopf

sorgen. Schulvereinsvorsitzender Holger Kersting ermunterte die Absolventen schließlich, in den Betrieben „neben dem Erlernen auch auf eigene Erfahrungen zu setzen“. Er forderte die jungen Praktiker ferner auf, ihre Nachbarlandwirte „als Partner zu sehen und nicht als Konkurrenten“. Der Vereinsvorsitzende zeichnete am Ende der festlichen Veranstaltung zusammen mit seinem Vereinsgeschäftsführer, Fachlehrer Harald Schulze, die Besten und Engagiertesten des Jahrganges gesondert aus. **FI**

Absolventen/innen 2019

Abschlusszeugnisse:

- Stufe I, Teilzeit zum/zur „Staatlich geprüften Wirtschaftler/in“: 7
- Stufe I, Vollzeit zum/zur „Staatlich geprüften Wirtschaftler/in“: 5
- Stufe II, Vollzeit, „Staatlich geprüfter/r Agrarbetriebswirt/in“: 15
- Zweijährige Fachschule Agrartechnik, Schwerpunkt Landbau, zum „Staatlich geprüften Techniker für Agrartechnik“, SP Landbau: 6

Abgangszeugnisse:

- Stufe I, Vollzeit zum/zur „Staatlich geprüften Wirtschaftler/in“: 18
- Stufe II, Vollzeit zum/zur „Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt/in“: 7
- Zweijährige Fachschule Agrartechnik, Schwerpunkt Landbau, zum „Staatlich geprüften Techniker für Agrartechnik“, SP Landbau: 10

Die Jahrgangsbesten

- Abschluss Stufe I (Teilzeit): Magdalena Buhl, Pascal Tiebe (1,5);
- Abschluss Stufe II (Vollzeit): Marita Reuter (1,2), Isabell Klufmann, Jennifer Menzel, Christian Heinrich (alle 1,5);
- Abgangszeugnisse: Zweijährige Fachschule Agrartechnik: Annett Schöne (1,4); Stufe I: Florian Dörwald (1,4); Julian Eckardt (1,5); Stufe II: Christoph Knopf (1,0)
- DLG-Prämie: Marita Reuter, Paul Lüttge, Christian Jahns

Auszeichnungen für sehr gute schulische Leistungen

Bei der Übergabe der Abschlusszeugnisse 2019 wurden Absolventen für sehr gute Leistungen in der Ausbildung der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben durch den Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V. mit einem Ehrenpräsent ausgezeichnet.



(v.l.) Holger Kersting,

Marita Reuter, Isabelle Klußmann, Andreas Reinhardt, Pascal Tiebe, Raik Weferling, Magdalena Buhl, Christain Heinrich, Guus Lansink, Tobias Dörwald, Bastian Dörwald, Andrea Fritzsche, Harald Schulze

Der Verein möchte mit der Auszeichnung von Absolventen einen aktiven Beitrag zur Förderung von schulischen Leistungen an der Fachschule leisten.

Harald Schulze

Empfang zum Schuljahresabschluss



„Europa-Tag“ an der Landwirtschaftsschule

Haldensleber Fachschüler lernen in Projekten, dass sie Europa mitgestalten können

Die Haldensleber Fachschule für Landwirtschaft hat kürzlich einen „Europa-Tag“ organisiert. Dabei beschäftigten sich rund 40 Fachschüler damit, Bürgerinitiativen zu brennenden Themen zu gründen und ihren Standpunkt dazu zu erläutern.

Von Michelle Kosub

Volksstimme 23.05.2019



Jon Bleis (re.) erklärte als Vertreter seiner Bürgerinitiative „Vermüllt und verseucht - Böden in Gefahr“ den anwesenden Zuhörern die wichtigsten Fakten. Unter den Zuhörern war auch Landrat Martin Stichnoth (2.v.li.). Er hörte aufmerksam den Vorträgen der sieben Gruppen zu. Foto: Michelle Kosub

Wichtige Themen, die Europa betreffen, standen vor Kurzem an der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben im Mittelpunkt. Bei einem „Europa-Tag“ beschäftigten sich etwa 40 Fachschüler sowie deren Dozenten damit, wie eine Bürgerinitiative gegründet wird. „Wir möchten Demokratie erlebbar machen und an dem Beispiel EU-Bürgerinitiative zeigen, welche Möglichkeiten Demokratie hat“, erklärte Michael Fliegenschmidt, Projektkoordinator vom Landjugendverband. Der Verband initiierte den „Europa-Tag“ im Rahmen des Projektes PowLa. Dafür wurden Gelder aus dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ genutzt, mit dem Ziel, die Demokratie in Vereinen und Verbänden zu stärken.

Hierbei sollte den Fachschülern verdeutlicht werden, dass sie ein Mitspracherecht in politischen Bereichen haben. Per Losverfahren wurden acht Teams, darunter eines für die Pressearbeit, gegründet. Diese erhielten die Aufgabe, als EU-Bürgerinitiativen einen Rechtsakt zu den Themen Umwelt, Landwirtschaft, Verkehr/Digitalisierung und ländlicher Raum zu erarbeiten.

Die Fachschüler beschäftigten sich unter anderem mit der Landflucht, dem Wolfschutz, illegalen Stalleinbrüchen sowie besserem Datennetz in der EU. Unter den aufmerksamen Zuhörern war bei dem Projekttag auch Landrat Martin Stichnoth. „Zu einigen Dingen hätte ich sogar einige Worte beizutragen. Das ist eine ganz tolle Geschichte“, lobte er die Fachschüler.

Bestimmte Themen betrafen laut Stichnoth auch den Landkreis Börde. Für ihn sei Europa das Dach eines Hauses. Das Fundament würden Stadt- und Gemeinderäte bilden. Stichnoth bemerkte, dass Europa dem Landkreis gut getan habe, auch wenn es für den Bürger nicht immer ersichtlich sei. Nach der Ansprache des Börde-Landrates wurden per Handzeichen die drei besten Bürgerinitiativen gewählt. So konnten am Ende die Teams mit den Themen Illegale Stall-einbrüche, Überarbeitung des Wolfsschutzes sowie die E-Mobilität die meisten Stimmen erhalten.



Gemeinsames Frühlingsfest 2019

09.05.2019

Gemütlich beisammensitzen, in Erinnerungen schwelgen, Neues erfahren, Erfahrungen austauschen – das war bislang das Motto der Weihnachtsfeier an unserer Schule. Viele ehemalige Schüler, Lehrkräfte und Interessenten kamen dabei mit den aktuell Mitwirkenden für einen regen Gedankenaustausch zusammen. Diese schöne Tradition wurde in diesem Jahr in den Frühling verlagert, denn es gab etwas Besonderes zu Feiern: Der Innenhof unserer Schule wurde komplett neu gestaltet. Was gab es also Schöneres als trüben Wintertagen zu entfliehen, um in einem leuchtenden Blumenmeer die Sonnenstrahlen zu genießen und die Zusammengehörigkeit zu zelebrieren?! Klangvoll untermalt wurde unser Fest von der Bigband der Musikschule in Haldensleben, deren flotte Rhythmen sofort gute Laune verbreiteten. Da schmeckten Kaffee und Kuchen gleich nochmal so gut. Für zwei weitere kulturelle Highlights an diesem Tag sorgten Herr Simon, der als Pastor für uns Frühlingsfestteilnehmer die Marienkirche öffnete. Er brachte uns auf sehr unterhaltsame Weise die kulturellen Schätze der Kirche näher und vermittelte viel Wissenswertes zur Historie. Ergänzt wurde er dabei von Frau Weinrich alias Herzogin Gertrud von Haldensleben, welche in historischer Tracht alle Interessierten zu einer kleinen Entdeckungstour durch Haldensleben einlud. Sehr unterhaltsam wurde der Rundgang nicht nur durch die historischen Geschichten, welche Frau Weinrich zu vielen Gebäuden und Orten des Rundganges liebevoll erzählte, sondern auch durch die bunten Bilder der Erinnerungen, welche die ehemaligen Schüler mit Worten malten und damit vergangene Zeiten wieder lebendig werden ließen. Zurück in der Schule duftete es schon nach leckeren Spanferkeln. Durch Schüler organisiert und hervorragend zubereitet von Herrn Klingbeil fand das Fest mit Musik und diesem kulinarischen Schmankehl seinen Ausklang. Alle Dabeigewesenen waren sich am Ende einig: Das Frühlingsfest war eine rundum gelungene Veranstaltung, welche als fester Bestandteil des Schullebens aufgenommen werden sollte.

Allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für das schöne Fest!

Dr. Annette Weidner



Antworten auf den Klimawandel

Mit den Auswirkungen der Erderwärmung und möglichen Anpassungsstrategien für die Landwirtschaft beschäftigt sich das traditionelle **Agrarforum der Landjugend** Mitte Dezember in Haldensleben.



Podiumsgäste beim sehr gut besuchten Agrarforum waren (v. l.) Bernhard Daldrup, Vorsitzender des Agrarausschusses des Landtages, Carl Christian Koehler, Geschäftsführer der Siestedt Agrar GmbH und Mitglied der Jungen DLG, LJV-Vorsitzende Wiebke Fehse, Umwelt- und Agrarministerin Claudia Dalbert, Landesbauernbundpräsident Jochen Dettmer und Jörg Kamrad, 1. Vizepräsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt.

FOTOS: DETLEF FINGER



Rappelvoll war der große Saal des Bereiches Weiterbildung der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben am 11. Dezember. Der Landjugendverband (LJV) und die Landjugendgruppe der Fachschule hatten gemeinsam zu ihrem traditionellen Agrarforum eingeladen. Thema: „Auswirkungen des Klimawandels im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts und Entwicklung partizipativer Lösungsstrategien“.

Fachschüler Christoph Knopf sagte bei der Begrüßung: „Wir wollen als Landwirte Verantwortung übernehmen.“ Möglichkeiten sieht er u. a. in der Steigerung der Stickstoffeffizienz und im CO₂-Speicherungsvermögen der Böden.

Humus für die Böden

Danach war es an den geladenen Podiumsgästen, ihre Statements abzugeben. Und das kurz und knapp, denn Moderator Julius Kurzweg, ebenfalls Fachschüler, drängte auf die strikte Einhaltung der fünfminütigen Redezeit, um eine Diskussion zu ermöglichen.

Umwelt- und Agrarministerin Claudia Dalbert sieht bezüglich des Klimawandels für die Landwirtschaft mögliche Anpassungen an dessen Folgen und Instrumente der Risikoversorgung als zentrale Themen. Mit der Erstellung eines

Klima- und Energiekonzeptes (KEK) arbeite die Landesregierung bereits an Lösungswegen zur Senkung der Treibhausgasemissionen in allen Bereichen.

Der Vorsitzende des Agrarausschusses des Landtages, Bernhard Daldrup, sagte: „Wir müssen neu denken.“ Als Beispiele hierfür nannte er z. B. die Züchtung trockenoleranterer Kulturpflanzen oder die Organisation eines Flächenpools, etwa zur Schaffung von Wasserspeicherkapazitäten für Trockenperioden. Daldrup stellte ferner die Bedeutung des Humusaufbaus in den Böden heraus. Voraussetzung hierfür sei die organische Düngung, die mithin nicht verteuert werden sollte. Für ihn gehört auch „zu jedem Milchviehbetrieb eine Biogasanlage“.

Jörg Kamrad, Vizepräsident des Bauernverbandes, prophezeite, die Viehhaltung im Land werde weiter zurückgehen und mit ihr das Aufkommen an organischen Wirtschaftsdüngern. Er erklärte, dass „politische Entscheidungen in Europa auch Klimaveränderungen erzeugen“. Beispielhaft führte er Verbote von Wirkstoffen von Pflanzenschutzmitteln an, die den hiesigen Rapsanbau sinken lassen und Importen von Soja und Palmöl Vorschub leisteten, für deren Anbau Regenwald gerodet werde. Die Landwirtschaft sei ein großer

Emittent von Treibhausgasen, aber auch Schlüssel zur Problemlösung, betonte Kamrad. „Entscheidungen gegen unsere heimische Landwirtschaft sind daher kontraproduktiv“, weil viele agrare Produkte austauschbar seien und in heutigen Zeiten globaler Märkte dann importiert würden.

Bauernbundpräsident Jochen Dettmer sagte, die Landwirtschaft habe einen relativ hohen Anteil an den Emissionen von Lachgas und Methan. Weit stärker für Klimaveränderungen verantwortlich sei jedoch Kohlendioxid, das vor allem aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe und den Ballungsgebieten stamme. Mithin könne die Landwirtschaft einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten, zuvorderst aber sei sie Leidtragender des Klimawandels. Dettmer wies auch darauf hin, die oftmals als Klimakiller verschrieenen Rinder nutzten das Grünland und leisteten damit einen wichtigen Beitrag für Klimaschutz und Biodiversität.

Auf Wissenschaft hören

Carl Christian Koehler, Geschäftsführer der Siestedt Agrar GmbH, plädierte in Richtung Politik u. a. für den Erhalt des Wirkstoffes Glyphosat zur Sicherung bodenschonender Verfahren wie Mulch- oder Direktsaat. „Wir müssen mehr auf

die Wissenschaft hören, statt auf die Stadtbevölkerung“, sagte er.

LJV-Landesvorsitzende Wiebke Fehse erklärte mit Blick auf die Dürre und die enormen Ertragsausfälle auf dem Acker- und Grünland: „Es ist schlimm, dass die Verbraucher davon nichts merken. Die Regale sind immer voll.“ Angesichts der Diskussionen über und der Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft stelle sich für Junglandwirte die Frage, ob sie in die Branche einsteigen sollten.

In der Diskussion legten Daldrup, Dalbert und Dettmer das Augenmerk auf regionale Produkte und die Direktvermarktung. Diese, und auch die Erstverarbeitung, gelte es hierzulande zu stärken – nicht nur um des Klimaschutzes willen, sondern auch für mehr Wertschöpfung vor Ort. Junglandwirt Martin Willkomm währte die drei dagegen auf dem „Holzweg“. Sachsen-Anhalt sei ein Flächenland mit großen Betrieben und produziere nicht für die Direktvermarktung, sondern um die Städte mit Lebensmitteln zu versorgen.

Dalbert und Kamrad forderten des Weiteren eine klare Kennzeichnung von Nahrungsmitteln, um Verbrauchern den Kauf regionaler Herkunft zu ermöglichen. Dagegen aber wehrten sich der Einzelhandel und die großen Verarbeiter, stellte Kamrad fest. **FI**

"Grüne Berufe #landgemacht"

Bundesministerin eröffnet 34. Berufswettbewerb



„Das Nachwachsen einer ausreichenden Anzahl an Fachkräften ist eine der entscheidenden Zukunftsfragen der Landwirtschaft in Deutschland - und des ländlichen Raums insgesamt. Die agrarischen Berufswettbewerbe sind deshalb von herausragender Bedeutung. Sie informieren Jugendliche über die Attraktivität, die Vielfalt, die Abwechslung und Verantwortung der grünen Berufe.“

Mit diesen Worten eröffnete Julia Klöckner heute den 34. Berufswettbewerb der deutschen Landjugend. Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft ist Schirmherrin des agrarischen Fort- und Weiterbildungsprojektes - eins der größten in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa. Bundesweit werden sich in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten rund 10.000 Auszubildende und Fachschüler der grünen Berufe daran beteiligen.

Die Ministerin hatte es sich nicht nehmen lassen, sich im Grünen Zentrum Puch persönlich von der Qualität des Berufswettbewerbes zu überzeugen und mit Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Diese jungen Menschen seien „vor allem Botschafter eines realistischen Bilds von Landwirtschaft. Einer Branche, in der in Sachen Modernität und Innovation die Post abgeht, die beispielhaft ist, wenn es um die Anwendung digitaler Lösungen geht. Lösungen, die abseits einer besseren Wettbewerbsfähigkeit und schonenderen Ressourcennutzung auch dazu beitragen, den Alltag des Landwirtes zu erleichtern“, so Julia Klöckner in Fürstenfeldbruck.

Für sie stehe fest, so die Bundesministerin weiter: „Landwirtschaft gilt wieder als sexy. Eine erfreuliche Bestätigung für diese These sind die aktuellen Zahlen in den Ausbildungsberufen der Landwirtschaft, die entgegen des demografischen Trends stabil sind. Der Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend, der von den jungen Teilnehmern enormes Fachwissen in vielen Bereichen verlangt, leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.“

Zur Zeit der feierlichen Eröffnung in der Landwirtschaftsschule in Fürstenfeldbruck hatten die Auszubildenden den theoretischen Teil ihres Erstausscheids gerade hinter sich. Doch die Worte des Amtchefs des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hubert Bittlmayer, waren nicht nur für sie bestimmt. „Mit Bildung können wir Zukunft gestalten und Vertrauen schaffen! Beste Bildung in der Agrar- und Hauswirtschaft ist für mich daher der Schlüssel für eine stabile und nachhaltige Landwirtschaft, für den Erhalt von Alltags- und Lebenskompetenzen und für einen offenen Dialog mit der Gesellschaft“, hob er hervor.

Vor den knapp 70 Auszubildenden aus Haus- und Landwirtschaft, die am heutigen Dienstag an den Start gingen, und den vielen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Bildung geht die Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) e.V. auf das Wettbewerbsmotto „Grüne Berufe #landgemacht: Qualität. Vertrauen. Zukunft.“ ein. Dazu gehöre auch eine Ausbildungsvergütung, die dem Berufsnachwuchs ein eigenständiges Leben ermögliche, so Kathrin Muus. „Von Arbeit und Ausbildung leben zu können, sei ein wahrer Zukunftsbeitrag, der von Betrieben, Verbänden und Politik gemeinsam geleistet werden muss“, stellt die BDL-Bundesvorsitzende klar.

Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, weist auf die Qualität des Wettbewerbes hin: „Dieser Berufswettbewerb ist eine hervorragende Möglichkeit für unseren Nachwuchs, Talent und die erlernten Fähigkeiten zu zeigen. Allein die beeindruckende Zahl an Teilnehmern bei dieser deutschen Meisterschaft ist ein Beleg für die Breite und die Qualität der Ausbildung in der Land- und Tierwirtschaft, der Haus- und Forstwirtschaft sowie im Weinbau“, lobt der DBV-Präsident. Er freue sich besonders über die starke Motivation bei diesem Wettbewerb unter den jungen Leuten.

Bevor die Auszubildenden sich in Puch an ihre praktischen Aufgaben machen, stellt Anneliese Göller, die Vizepräsidentin des Deutschen LandFrauenverbands, fest: „Längst sind es auch die jungen Frauen, die die Grünen Berufe maßgeblich mitgestalten - und das nicht nur im Bereich Hauswirtschaft. Das ist zukunftsweisend, denn diejenigen, die erfolgreich beim Wettbewerb abschneiden, stellen nicht nur Weichen für ihre persönliche Karriere, sie sind ein Gewinn für ihre Region und unsere Verbände!“ Sie freue sich, das Können und Wissen der nächsten Generation beim diesjährigen Wettbewerb mitzuerleben.

Bereits zum 34. Mal laden der DBV, BDL und dlV mit ihren Landesverbänden und der Schorlemer Stiftung zum Berufswettbewerb der deutschen Landjugend ein. Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und unterstützt von der Landwirtschaftlichen Rentenbank messen Auszubildende und Fachschüler der Sparten Land-, Haus-, Tier- und Forstwirtschaft sowie Weinbau ihr Wissen und Können. Die Besten qualifizieren sich für die Landesentscheide, in denen es um die Teilnahme am Bundesentscheid geht. Vom 2. bis 6. Juni 2019 werden in der Region Ammersee (alle Sparten außer Weinbau) und in Lauffen am Neckar (Weinbau) die Sieger gekürt.

Medienpartner

www.agrarheute.com unterstützt den Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2019 wieder exklusiv als Medienpartner. Aktuelle Ereignisse, spannende Hintergrundberichte und vieles mehr bekommen Sie laufend im agrarheute Magazin sowie auf www.agrarheute.com.

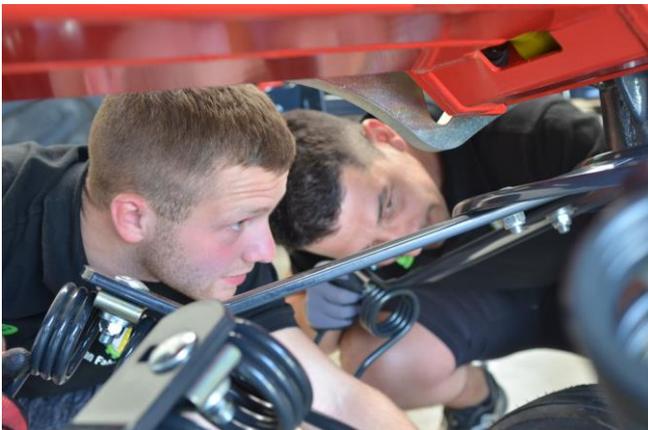
Unser Team beim 34. Berufswettbewerb der deutschen Landjugend

Jan Fahrenkamp / Zörbig

Christoph Knopf / Barby



Gefragt ist Fachkompetenz



Benötigt wird Geschicklichkeit



Voraussetzung ist Teamgeist



MEDIENINFORMATION

7. Juni 2019

Bundesgeschäftsstelle
 Claire-Waldoff-Str. 7
 10117 Berlin
 Tel.: 030 - 235 993 540
 Fax: 030 - 235 993 599
 Mail: c.graeschke@landjugend.de
 Web: www.landjugend.de

Herausgeber:
 Bund der Deutschen Landjugend
 Referat für Medien- und
 Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartnerin: Carina Gräschke

Christoph Knopf bundesweit vorn

Barbyer Landwirt punktet beim 34. Berufswettbewerb

(BDL) Christoph Knopf gehört zu den besten Nachwuchs-Landwirten in Fortbildung der Bundesrepublik. Der 32-Jährige hatte sich im Team mit Jan Fahrenkamp für den Bundesentscheid des Berufswettbewerbes der deutschen Landjugend 2019 qualifiziert, der Anfang Juni in der Region am Ammersee (Bayern) ausgetragen wurde. In der ganzen Republik hatten sich bei den deutschen Meisterschaften der Agrarwirtschaft mehr als 10.000 junge Menschen miteinander gemessen.

Im Finale musste der junge Mann, der die Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben besucht, seine Kenntnisse in Berufstheorie und -praxis beweisen. Auch sein Allgemeinwissen - von Mindestrechten im Arbeitsvertrag bis zu EU-Institutionen - und seine Präsentationfähigkeiten wurden im Finale des 34. Berufswettbewerbs bewertet.

Ging es in der Berufstheorie noch um die Bedeutung bestimmter Vitamine für die Tierernährung, war auf den landwirtschaftlichen Betrieben in Landsberg und Achselschwang der analytische Blick des Teams gefragt. Die beiden nahmen den Tierkomfort im Kälberstall unter die Lupe und entwickelten ein Fütterungskonzept für die ersten zwölf Lebenswochen der Kälber dort. Und dann zeigte sich, wie gut sie ihr Fachwissen weitergeben können. Der Auszubildende, mit dem das Sachsen-Anhaltische Team den Grasschnitt vorbereitete, hat ohne Zweifel davon profitiert.

Das Duo hielt den kritischen Blicken der Prüfer stand und vereinte am Ende 57,90 Punkte auf sich. Damit schafft das Team aus Sachsen-Anhalt es in die Top 10 der Nachwuchs-Kräfte ihres Fachs in der Leistungsklasse II (Junglandwirte in Fortbildung). Christoph Knopf hat sich und anderen damit gezeigt, dass er einer ist, der die Landwirtschaft der Zukunft gestalten kann. Er hat es keine Minute bereut, beim Berufswettbewerb angetreten zu sein. In den fast vier Monaten seit Beginn habe er viele Erfahrungen gesammelt, die ihn persönlich voranbringen, sagt der Barbyer rückblickend.

Als einer der Besten aus seinem Bundesland angetreten, ging es dem Junglandwirt nicht nur darum sich zu beweisen, sondern auch um den Blick über den Tellerrand. Der habe ihm neues Wissen und Selbstbewusstsein gebracht, außerdem ein Netzwerk, mit dem sich berufliche Herausforderungen - digital wie analog - besser meistern lassen.

Für die Landwirtschaft hatte er sich entschieden, weil er sehr naturbezogen ist und die Selbstständigkeit, die der Beruf mit sich bringt, schätzt. Ein berufliches Ziel hat der junge Mann ebenfalls vor Augen: Er möchte den „Agrarbetriebswirt erwerben“. Eine Vorstellung,

Fachschule für Landwirte ist umgebaut

Haldensleben (it) | Die Umbauarbeiten in der Haldensleber Fachschule für Landwirtschaft sind abgeschlossen. Mit Beginn der Sommerferien wurde das alte Gebäude schrittweise barrierefrei gestaltet. So können die Türen jetzt per Schalter geöffnet werden und vor dem Gebäude gibt es eine Rampe für Rollstuhlfahrer. Und auch der Zugang zur Kantine ist jetzt barrierefrei möglich. Denn bisher war es nur möglich diese über eine Treppe zu erreichen.

Erntekrone schmückt jetzt das Foyer



Die Erntekrone hängt jetzt in der Fachschule. Foto: Jasmin Teut

Den letzten optischen Schliff hat der Eingangsbereich der Schule jetzt bekommen: Die Erntekrone, welche zuletzt im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin hing, ziert nun das Foyer.

Exkursionen 2019

Naturpark „Spessart“ im Herzen von Deutschland

(Zeitraum 02.06.-07.06.2019)

Mit dem Klassiker des deutschen Films der Nachkriegszeit „Das Wirtshaus im Spessart“ Ende der 50er Jahre war der Spessart Ziel unserer diesjährigen Exkursion. Leider ist die nötige Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen. Schweren Herzens musste die Tour deshalb abgesagt werden. Dennoch bedanken wir uns herzlich bei Frau Böcker für Erarbeitung des abwechslungsreichen Reiseprogramms.

Harald Schulze

„Kalimandscharo“ Zielitz Juli 2019



Personelle Informationen

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Herrn Julius	Kurzweg	Arendsee	Absolventenjahrgang	19
Herrn Christian	Jahns	Schönhausen		19

Ausgeschiedene Mitglieder

Herr Dr. Lothar	Reinbrecht †	Haldensleben	Absolventenjahrgang	
Herr Dr. Klaus-Dieter	Voigt †	Haldensleben		
Herr Chris	Köpke	Borne		03
Herr Hermann	Meyer †	Eimke		58

Aus der Mitgliederliste gestrichen

Herr Hans-Albert	Michaels	Apenburg/Saalfeld	Absolventenjahrgang	95
Herr Frank	Witschel	Osterwieck		03
Frau Maria	Väth	Gustavsberg (S)		07
Herr Detlef	Koch	Salzwedel		83
Frau Kathrin	Haase	Burg		94
Herr Gerhard	Grunwald	Staßfurt		55
Herr Bastian	Auerbach	Isernhagen		99

Herzliche Glückwünsche

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 85. Geburtstag

Herrn Dr. Manfred	Kittner	Oldenburg	Absolventenjahrgang	55
Herrn Dieter	Jolk	Eilsleben		55
Herrn Arno	Schulze	Egeln		55

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 80. Geburtstag

Frau Ursula	Müller	Dessau-Rosslau	Absolventenjahrgang	59
Herrn Rudolf	Kayser	Haldensleben		59

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 75. Geburtstag

Herrn Joachim	Hohenstein	Nielebock	Absolventenjahrgang	64
Herrn Udo	Langeit	Haldensleben		
Herrn Hans-Joachim	Specht	Hohenberg-Krusemark		64
Herrn Gerd	Svaty	Lockstedt		69

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 70. Geburtstag

Herrn Dr. Roland	Göttert	Groß-Santhersleben	Absolventenjahrgang	
Herrn Gerd	Hohenstein	Jerichow/Hohenbellin		04
Herrn Hans-Hubert	Danz	Eilenstedt		71

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 65. Geburtstag

Herrn Hans-Jürgen	Wendt	Gnadau	Absolventenjahrgang	99
-------------------	-------	--------	---------------------	----

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 60. Geburtstag

Herrn Hennig	Woche	Iden	Absolventenjahrgang	82
Frau Dolores	Rente	Fischbeck		80
Frau Marion	Pinkernelle	Hannover		80

Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 50. Geburtstag			Absolventenjahrgang
Herrn Holger	Schmidt	Stendal	93
Herrn Michael	Winkler	Wellen	93
Herrn Norman	Reschke	Oschersleben/Hordorf	09
Herrn Jörg	Rehbaum	Niegripp	93
Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 40. Geburtstag			Absolventenjahrgang
Herrn Christian	Trosin	Wernigerode/Silstedt	01
Wir gratulieren im Jahr 2019 zum 30. Geburtstag			Absolventenjahrgang
Frau Maike	Bratsch	Prezelle	11
Herrn Martin	During	Erleben	12

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V.
 Redaktion: Frau Dr. Annette Weidner, Herr Harald Schulze, (Geschäftsführer)
 Anschrift: Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V.
 Straße: Marienkirchplatz 2
 Ort: 39340 Haldensleben
 Telefon: 03904/661440 oder 03904/48580
 Fax: 03904/661442
 E-mail: harald.schulze@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Bankverbindung: Volksbank e.G.
IBAN: DE27 2709 2555 3093 5784 00
BIC: GENODEF1WFV